

Technische Universität Chemnitz

Institut für Psychologie

Allgemeine Psychologie und Biopsychologie

Zum Bedarf, Erwerb und Management psychologischen Wissens

bei Lehrern/innen:

Eine explorative Studie in den Bundesländern Bayern, Thüringen und Sachsen

Diplomarbeit



**TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ**

Name: Sandy Wendt

Matrikelnummer: 26358

1. Gutachter: Prof. Dr. Udo Rudolph

2. Gutachter: Prof. Dr. Otmar Kabat vel Job

Datum: 29. September 2004

Zusammenfassung

Vor dem Hintergrund der zunehmend in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückten psychischen Belastung und Gesundheit der deutschen Lehrer/innen und der in diesem Zusammenhang oft als reformationsbedürftig kritisierten Lehramtsausbildung soll untersucht werden, wie stark die von den Lehrern/innen empfundene berufliche Belastung ist und wie die zur Bewältigung des Schulalltags notwendigen Ressourcen in der Lehreraus- und Weiterbildung auf- bzw. ausgebaut werden können.

Der Fokus der Befragung liegt dabei auf den psychologischen Kompetenzen der Lehrkräfte, die während der Aus- und Weiterbildung erworben wurden. Zudem wird untersucht, welches psychologische Wissen sich die Lehrern/innen im Hinblick auf die täglichen Anforderungen im Lehrerberuf wünschen und wie groß der Bedarf an psychologischem Wissen von den Lehrern/innen an den Schulen eingeschätzt wird.

Zu diesem Zweck wurden 300 Lehrer/innen der Grund-, Haupt-, Regel-/Mittelschulen, Gymnasien und Berufsschulen der Bundesländer Bayern, Sachsen und Thüringen befragt. Es wurde der Burnout-Fragebogen von Enzmann und Kleiber (1989), der deutschen Übersetzung des Maslach Burnout Inventory (1986), sowie ein neu entwickelter Fragebogen zur Erfassung inhaltlicher Aspekte der Lehrerausbildung, des vorhandenen psychologischen Wissens, der Lehrerpraxis, Weiterbildung und der Zusammenarbeit im Kollegium und mit den Eltern der Schüler/innen genutzt. Die Ergebnisse der Untersuchung lassen deutliche Ausbildungsdefizite im psychologischen Bereich über alle betrachteten Schulformen hinweg erkennen. Übereinstimmend damit äußern sich die Lehrkräfte eher unzufrieden über ihre eigene psychologische Ausbildung und sprechen sich für eine Veränderung der heutigen Lehramtsausbildung aus. Dabei war bei den Lehrkräften ein großer Bedarf sowie auch ein großes Interesse an psychologischen Wissen feststellbar. Im Hinblick auf das untersuchte Burnout wiesen die Regel-/Mittelschulen, Gymnasien und Berufsschulen erhöhte Werte auf den Subskalen Depersonalisierung und Leistungsverlust auf. Die Werte auf der Skala

Emotionale Erschöpfung lagen für alle Schultypen, mit Ausnahme der Berufsschulen, für die geringfügig erhöhte Werte festgestellt werden konnten, im Normbereich.

Die Ergebnisse werden im Rahmen theoretischer Ansätze und im Hinblick auf mögliche Veränderungen im Sinne einer bedarfsgerechten Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte diskutiert.

